



Betriebszeitung  
der SED-Betriebs-  
Parteiorganisation  
des VEB Werk für  
Fernsehelektronik

# Sunder

Nr. 37

17. September 1964

16. Jahrgang



**HERZKLOPFEN KOSTENLOS** hatte Helga Martelock bereits am 22. August. Das wird sie am 25. September beim Frauentag des Bereiches PE kostenlos haben und auch am 3. Oktober, vielleicht aber auch in der Fernsehsendung. Wir würden es der rührigen Jugendfreundin wünschen. „Mein Hobby ist das Singen“, gesteht sie uns und verrät uns noch: „Ich freue mich schon sehr auf die Festveranstaltung zum 15. Jahrestag unserer Republik.“ Eigentlich kann nichts mehr schiefgehen; denn Helga und die anderen Talente proben schon fleißig für ihren großen Auftritt

## Das „Q“ und Du

Daß sich unsere Fernsehgeräte sehen lassen könnten und unsere Gerätefirmen absolut in der Lage seien, mit Trusts wie „Philips“ in der Qualität zu konkurrieren, erklärte gegenüber „Radio International“ der Generalvertreter französischer und belgischer Firmen in unserer Republik, Herr Story. Damit wird nicht zuletzt auch unsere jahrelange Arbeit gewürdigt; denn un-

sere Geräteindustrie wird vorwiegend mit Bauelementen unseres Werkes ausgestattet. Aber dürfen wir uns mit unserer Arbeit zufriedengeben?

Mit 145 Exponaten war unser Werk auf der Herbstmesse in Leipzig vertreten. Aber nur 23 dieser Erzeugnisse tragen das Gütezeichen „Q“. Sollten wir nicht den Geburtstag unserer Republik und die Jubiläumsmesse 1965 zum Anlaß nehmen, dieses Gütezeichen auch für die übrigen Erzeugnisse zu erreichen? Sind wir das nicht unserer Ehre und der Ehre unserer Republik schuldig?

## Von Woche zu Woche

**Plus für Elektronenmikroskope.** Großen Anklang trotz stärkster Konkurrenz kapitalistischer Aussteller fanden während der 3. Europäischen Regional-Konferenz für Elektronenmikroskopie unsere Geräte bei dem internationalen wissenschaftlichen Publikum.

**Auch für Männer.** Am 24. September gestaltet der Bereich Empfängerröhre im Kulturhaus wieder seinen traditionellen Frauentag. Für die jungen Talente ist das zugleich die Generalprobe für die Festveranstaltung am 3. Oktober.

**HEUTE ZAHLT BERND MINUTH** noch zu den Abc-Schützen. Doch einige Jahre später wird er vielleicht schon seiner Mutti, der bewährten Abteilungsleiterin in PD 1 — Kristallfertigung, nacheifern und auch studieren. Wofür Bernd und seine Kameraden sich auch immer entscheiden mögen, sie haben in unserem Staat jede Bildungsmöglichkeit



grüßen Günter Butzke, Horst Scharf und Bruno Schramm alle Mitarbeiter unseres Betriebes aus Prag von der 3. Europäischen Regional-Konferenz für Elektronenmikroskopie

... übrigens:



Mit 53 Jahren hat sich Einrichter Kurt Schurbaum aus dem Bereich PE noch einmal auf die Schulbank gesetzt. Auf Grund besonderer Umstände wurde er nach Absprache mit der Abteilung für den Frauen-Facharbeiterlehrgang eingesetzt. In diesem Monat nun sollte es richtig losgehen. Aber Abteilungsleiter Kollege Pelz lehnte eine Qualifizierung während der Arbeitszeit grundsätzlich ab. Nachdem sich nun die Einrichter bereit erklärten, für ihren Kollegen alle 14 Tage sonnabends die Arbeit mit zu übernehmen, stand der Qualifizierung des Kollegen Schurbaum — außer einer kleinen Schockwirkung — nichts mehr im Wege. Doch für die Frauen im PE-Aufbau steht es nach wie vor schlecht, denn ihre Arbeit kann niemand übernehmen, und Abteilungsleiter Pelz ist ein Mann mit Grundsätzen.

## Leipzig – Wertmesser für alle

Wer hätte vor 15 Jahren daran gedacht, daß die Herbstmesse 1964 ein bisher nie dagewesener Höhepunkt in der Messemetropole Leipzig wird. Ganz im Zeichen der Vorbereitung des 15. Jahrestages unserer Republik spielte sich das rege Handelsleben ab. Waren es 1945 fünf ausländische Staaten, die von vielen belächelt, die ersten Verkaufsabschlüsse in Leipzig registrierten, so waren es in diesem Jahr 6500 Aussteller aus 58 Ländern, die miteinander wetteiferten, eine der so begehrten Qualitätsmedaillen der DDR zu erlangen. Wer in Leipzig ausstellt, der ist nicht nur Hersteller von in der ganzen Welt begehrten Exponaten, wer in Leipzig ausstellt, ist auch politisch klug. Von jeher hat der Handel die Staaten, ganz gleich, welche Gesellschaftsordnung in ihrer Heimat die maß-

gebende war und ist, miteinander verbunden.

Leipzig, das im nächsten Jahr auf eine 800jährige Tradition als Welthandelsstadt zurückblicken kann, ist auch die Stadt, die für alle sichtbar zeigt, wie die friedliche Koexistenz von Jahr zu Jahr wächst. Keinen besseren

zu begeistern. Besonders zeigt sich das auch in den Ergebnissen des Wettbewerbs zum 15. Jahrestag.

Auch die Erzeugnisse unseres Betriebes sind in der Welt anerkannt. Wer von unseren Kolleginnen und Kollegen hat 1949 damit gerechnet, daß 1964 jeder

### Elektronische Erzeugnisse zur Jubiläumsmesse 1965 auf dem Gelände der Technischen Messe

Spiegel für die Entwicklung unseres Staates gibt es, als das Messegeschehen in Leipzig. Die amerikanische Presseagentur UPI meldete, Leipzig zeige, wie sich das neue ökonomische System der Planung und Leitung in der DDR bereits günstig auswirkte.

Jawohl, wir haben es in unserer Republik verstanden, alle für die Stärkung unserer Republik

zweite Haushalt in unserer Republik ein Fernsehgerät besitzen wird? Die Jahresproduktion von Fernsehgeräten lag 1955 niedriger, als heute in einem Monat Fernsehgeräte hergestellt werden. Jede zweite Familie kann heute in den aktuellen Berichten des Deutschen Fernsehfunks täglich die Anerkennung seiner gelei-

(Fortsetzung auf Seite 3)



IHRE WAHL ist gutes Rüstzeug für die Zukunft

## Helga ist nicht vergessen

Das Erscheinen dieses Artikels „Warum so herzlos“ in Nr. 35 wurde in der Gewerkschaftsgruppe lebhaft diskutiert, zeigt er doch ernsthafte Schwächen unseres Kollektivs, die sofort beseitigt werden müssen. In der Abteilungsleitung wurde gemeinsam mit der AGL, dem Vertrauensmann, der verantwortlichen Kollegin vom Rat für Sozialversicherung und der FDJ-Sekretärin eine Auswertung vorgenommen.

Hierbei stellte sich heraus, daß unsere Helga Klingert schon von mehreren Kolleginnen besucht wurde und ihr in Kenntnis ihrer finanziellen Schwierigkeiten eine entsprechende Unterstützung übermittelt wurde. Ein Dankbrief unserer Helga liegt in der AGL vor.

besprechung sein, über Krankenbesuche zu berichten.

Helga wird diesen Artikel lesen; denn ab sofort wird ihr der „WF-Sender“ jede Woche pünktlich durch die Abteilungsleitung zugeschickt werden.

Georg Pelz

## Rentenkommission

Bei der Entgegennahme von Rentenansprüchen stellen die Verwaltungen der Sozialversicherung immer wieder fest, daß bei vielen Werktätigen noch Unklarheiten bestehen, welche Unterlagen vorzulegen sind. Dadurch verzögert sich nicht nur das Bearbeiten, sondern unter Umständen auch die termingerechte Rentenzahlung.

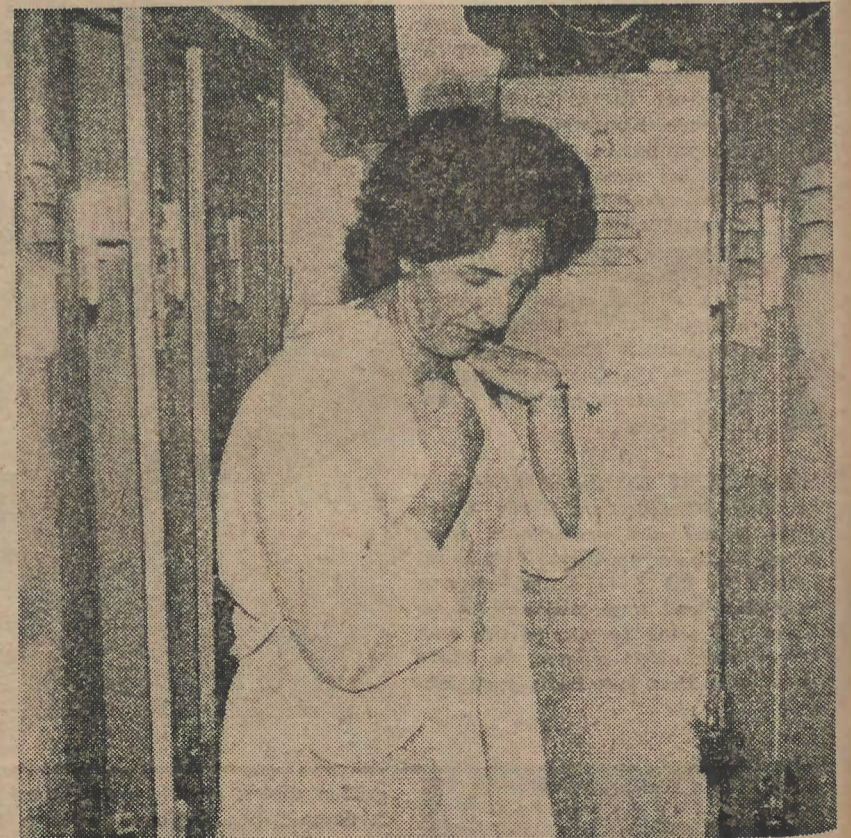
In den Großbetrieben werden gegenwärtig Rentenkommissionen gebildet, die Kollegen bei der Beschaffung ihrer Rentenunterlagen beraten und unterstützen. Die in unserem Werk gebildete Rentenkommission wird von dem Kollegen Schmidt, PS 160, geleitet. Ihr gehören weiterhin die Kollegin Sladkowski, Werkstoffprüfung, und der Kollege Lehmann, TI/2, an.

Es ist beabsichtigt, mit allen Kollegen, die vor dem Rentenalter stehen, Besprechungen durchzuführen. Die Rentenabteilung der Sozialversicherung hat hierzu ihre Unterstützung zugesagt und wird zu den diesbezüglichen Zusammenkünften eine Fachkraft entsenden und hierbei gleichzeitig eine Schulung unserer Rentenkommission durchführen. Wir bitten also alle Kollegen, die in der Zeit vom 1. September 1964 bis 31. Januar 1965 das Rentenalter erreichen, ihre Rentenunterlagen zu ordnen und mit diesen Belegen an einer Besprechung am 29. September, 14 Uhr, teilzunehmen. Es wäre schön, wenn sich

noch einige Kollegen bereit erklären würden, in unserer Kommission mitzuarbeiten.

Sladkowski

**KEINE STRIPEASE-SHOW.** Mit diesem Foto wollen wir unseren Beitrag „Warum das Barometer im WF kein Hoch anzeigt“ fortsetzen und zugleich auf unsere nächste Ausgabe aufmerksam machen. Als diese Aufnahme entstand, war es bis auf diese Kollegin leer in der Frauengarderobe im Keller des Bauteiles C. Was sich hier abspielt, wenn sich nach Schichtschluß viele Kolleginnen umziehen, kann sich bei diesem „schmalen Handtuch“ wohl jeder vorstellen. Noch nicht einmal die Schranktüren können gleichzeitig geöffnet werden. Wahrlich zu bewundern sind andere Kolleginnen, die sogar im Dunkeln ihre Utensilien finden. Denn teilweise kann in diesem Garderobenraum von einer Beleuchtung nicht die Rede sein.



### Rechtsberatung

Trotzdem gab uns der Artikel im „WF-Sender“ einen Anstoß, um Vorsorge zu treffen, damit die Betreuung unserer kranken Kollegen noch besser werden kann. So wird es ständiger Punkt in unserer Wochen-

am Gästespeiseraum findet am Freitag, dem 25. September 1964, um 14.15 Uhr die nächste Rechtsberatung statt.

## Dem Volke zum Nutzen – der Republik zu Ehren



„NOCH BIS ENDE DIESER WOCHE hoffen wir das erste Muster des Saugnapfes fertig zu haben“, erklärt Meister Willi Thiemert

# Die Idee mit dem Badewannenstöpsel

„Nach der vielversprechenden Einfachheit des Manipulators vom Kollegen Horst Ternick hörte ich auf, weiter an meinem Manipulator zu arbeiten. Aber auf Grund der außerordentlich schwierigen Lage in der Bildröhre baue ich weiter“, erklärte Meister Willi Thiemert aus der Bereichswerkstatt Bildröhre. Dazu hat nicht zuletzt die Parteileitungssitzung am 1. September beigetragen, an der unter anderen Kollege Haase,

EV, Horst Ternick und Willi Thiemert als Gäste teilgenommen hatten.

Weiter erzählte uns Kollege Thiemert, daß der vom Kollegen Ternick gebaute Manipulator den Kollegen in der Handhabung zu umständlich ist und sie damit schwer arbeiten können. Und schmunzelnd erklärte er, wie ihm die Idee zu seinem Manipulator in Form eines Saugnapfes in der Badewanne kam. „Meine Vorstellungen sowie die unserer kleinen Arbeitsgruppe, in der Rudi Selchow und Karl Hoppe mitarbeiten, sind folgende: Wir bauen einen Saugnapf aus Gummi, der mit einem Entlüftungsventil versehen wird. Dieser Saugnapf, der an einem Drahtseil oder einer

Schiene laufen soll, braucht dann nur mit einem kleinen Druck auf die Röhre bedient zu werden. Und nach Beendigung der Arbeit durch Drehen am Entlüftungsventil wird der Saugnapf wieder frei. Hierbei brauchen wir keine Preßluft.

Wir wollen erreichen, und ich glaube, das gelingt uns auch, diese Saugnapfe so anzubringen, also drei oder vier hintereinander zum Beispiel, daß sie wechselseitig benutzt werden können. Einsetzen könnte man sie am Pumpautomaten, am Trockenband und am Transportband, um nur einige Beispiele zu nennen. Wir hoffen, daß wir bis zum Sonnabend dieser Woche das erste Muster fertig haben.“

## Leipzig – Wertmesser für alle

(Fortsetzung von Seite 2)

steten Arbeit miterleben. Gibt es eine bessere Bestätigung für den richtigen Weg unserer ökonomischen Politik?

Leipzig ist aber auch gleichzeitig die größte Gelegenheit für einen Erfahrungsaustausch. Jeder, der nach dem wissenschaftlich-technischen Höchststand strebt, kann hier vergleichen mit den Erzeugnissen anderer Länder. Unzählige Anregungen gibt es. Sei es für den Leistungsstand, sei es für die Gestaltung oder sei es für Spitzenenergieerzeugnisse. Für jeden Zweig der Wirtschaft können die Experten für ihre weitere Arbeit Schlussfolgerungen ziehen.

Wenn in diesen Tagen das Resümee in unserem Betrieb aus der diesjährigen Herbstmesse gezogen wird, dann sollten wir uns

alle darüber im klaren sein, daß zur Frühjahrmesse 1965 unsere Exponate erstmalig auf dem Gelände der Technischen Messe zu finden sein werden. Damit wird nicht nur der Bedeutung der elektronischen Bauelemente Rechnung getragen, damit wächst auch unsere Verantwortung für die Erzeugnisse, die bisher noch nicht das Gütezeichen „Q“ tragen. Und gerade am Vorabend unseres großen Geburtstages sollten wir das beachten.

Aenne Hellmann

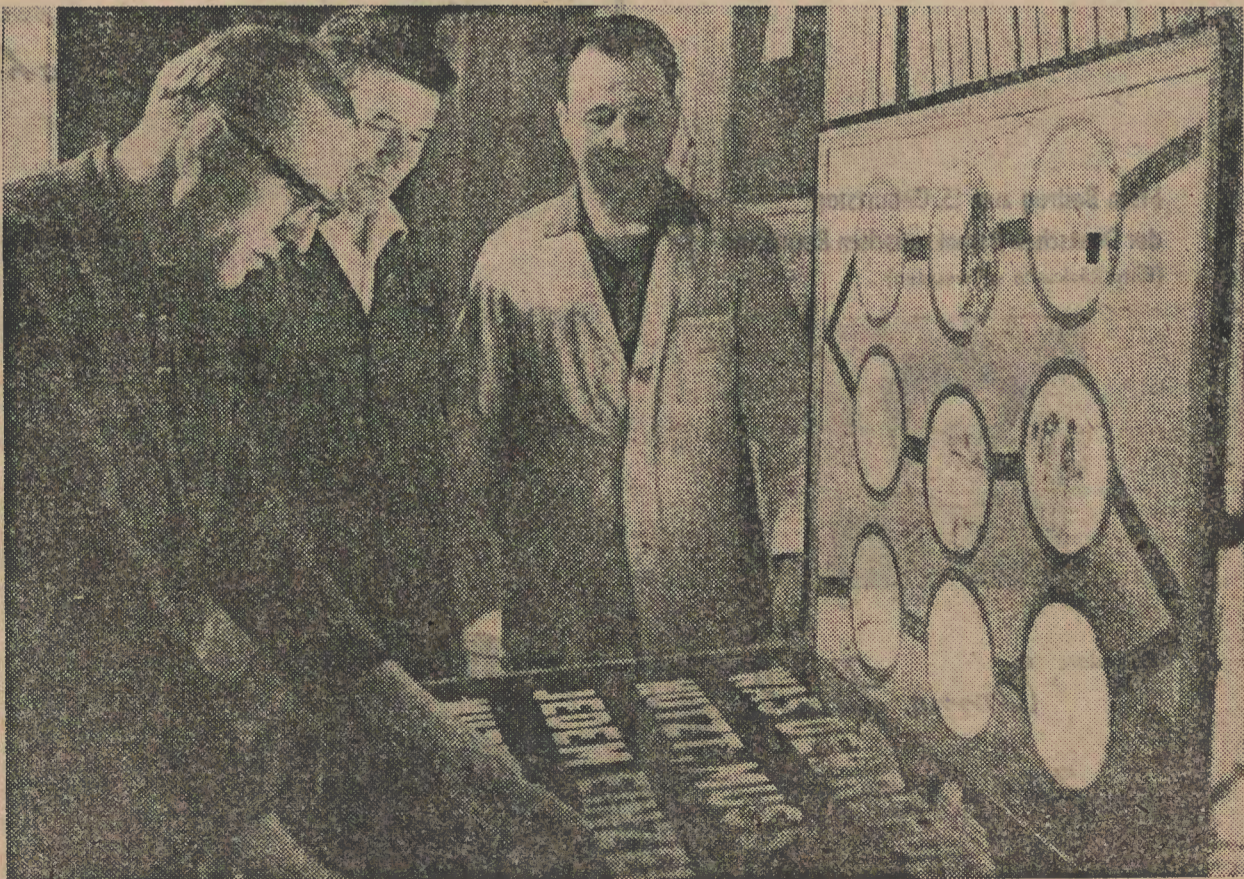
WER MACHT'S BESSER als Günter Klemm, Gerhard Lösckke und Alfred Laub aus der Materialversorgung. Sie haben mit viel Liebe, Ideenreichtum und Mühe eine Wandzeitung zum 7. Oktober ausgestaltet, die sich sehen lassen kann. Unser Bild vermittelt davon einen Ausschnitt – von rechts nach links die Initiatoren. „Wir feiern nicht alle Tage den 15. Geburtstag unserer Republik. Und was haben wir in diesen Jahren nicht alles erreicht. Deshalb sollte diese Ausgestaltung etwas ganz Besonderes sein. Zum anderen wollten wir auch zeigen, daß es bei einer wirkungsvollen Sichtwerbung keinesfalls auf die Mittel ankommt, die man verausgabt. Wir haben es mit wenig Mitteln, aber einer großen Idee versucht“, sagte uns Gerhard Lösckke. Und daß dieser Versuch glänzend gelungen ist, davon konnten wir uns überzeugen. Überzeugen Sie sich ebenfalls, und vor allem suchen auch Sie nach einer guten Idee – für Ihre Wandzeitung

## Aufgabe erfüllt

Das Kollektiv unter Leitung des Kollegen Gentes, TM 1, hat die Neuervereinbarung Nummer 475 abgeschlossen. Die Aufgabe lautete: Umbau einer Tischkreissäge TK 2 zum Metallsägen – Plan der Neuerer 1964, Position EB 12.

Einsprüche nimmt das BfN innerhalb von zwei Wochen nach dieser Veröffentlichung entgegen.

Werner Starker, Leiter des BfN



# DA FREUT SICH DER



Herzlichen Glückwunsch  
Jahrestag der Gründung  
Demokratischen Republik

Herzlichen Glückwunsch!  
Lieber Kollege!  
Deine Leistungen hast Du der  
jungen Republik heute  
der Welt zählt und ih.  
Volkes vor einem neuen  
füllen konnte.  
Dafür danken wir Dir.  
Wir wissen, daß Du nicht mit leeren  
tag der Republik kommst. Du bere  
diesen Festtag gründlich vor, indem  
Deinen Kollegen im sozialistischen W.  
allseitige Planerfüllung, um wissenscha  
Höchststand, beste Qualität und niedrig.  
Erzeugnisse kämpf  
Das ist gut so d... unsere Republ.  
indem wir d... errungenen Erfolg... schöp-  
ferischer A...  
tag ist zugleich mit einem Wunsch  
Unsere G... uns bitte, wie es Dir gelungen i  
zum 15. Jahrestag zu erfüllen. Unte  
orschläge und Gedanken darüber, w  
schneller produzieren und noch schneller einen  
schafflich-technischen Vorlauf erreichen können.

zum Nutzen - der Republik zu Ehren!

SED Betriebsparteiorganisation

330 St. Systeme der Type SRS 454 über  
den Sortimentsplan 1964 zu montieren

Ulrike Gründel

Mein Beitrag zum 15. Geburtstag  
der Deutschen Demokratischen Republik:  
(Bitte Rückseite verwenden)



Absender: Ulrike Lemke

PA 1-111



*Mein Beitrag zum 15. Jahrestag der Republik ist ein  
(früher mit 2 Sprüchlein) 2. St. wird mir mit einer  
Lehre geschenkt. Der Nutzen muß noch erachtet  
werden  
Gertraud Schorn  
12.9.64*

175 Stck Systeme  
der Type G 10/1 d

über den Sortimentsplan  
zu montieren

Gertraud Schorn

*Zur Unterstützung der koll. in der  
Bildröhre verpflichte ich mich bis Dez.  
1964 jeden Sonnabend in der Produk-  
tion in der Bildröhre eine Schicht zu  
fahren. 12.8.64 Alexander Dierckx PV.3*

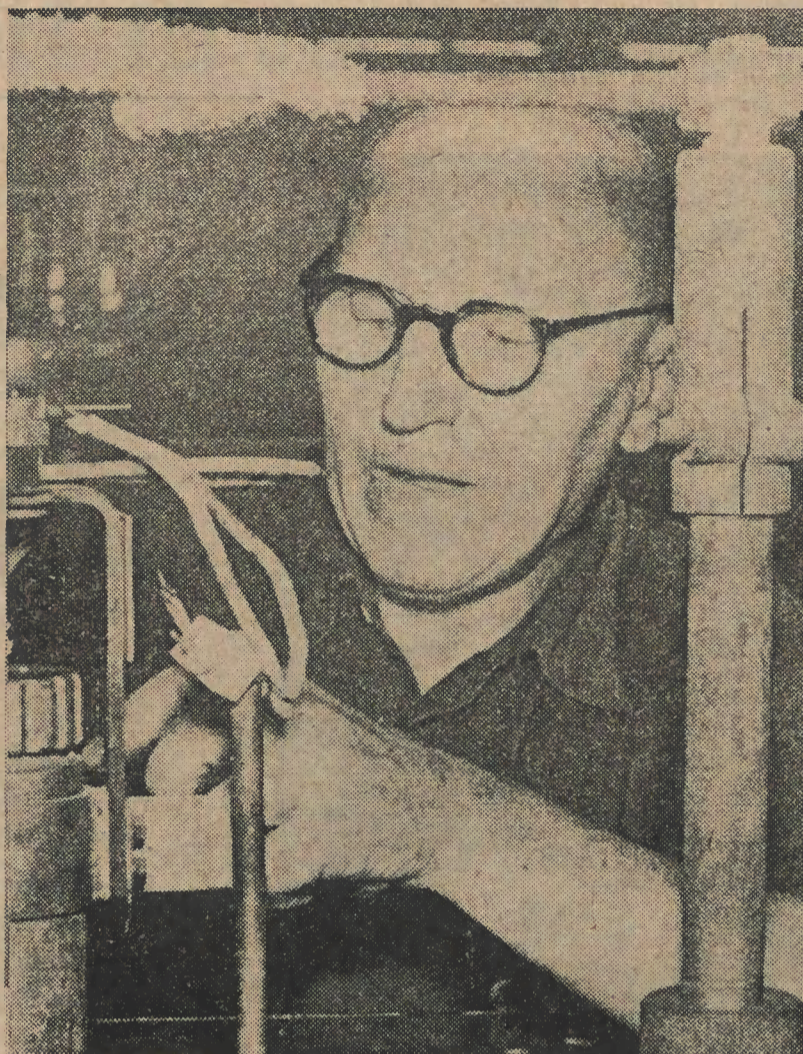
*Zur schnellen Einführung des neuen Einschmelzdrahtes FeNi 51  
in die Produktion der Bildaufnahmeröhre, verpflichte ich mich,  
auch außerhalb meiner verkürzten Arbeitszeit den angelieferten  
Draht zu bewickeln um so die Erprobungszeit zu verkürzen.*

8500 Stck Systeme  
der Type Z 5823

über den Sortimentsplan  
zu montieren  
DG 2/153



# Mein Beitrag zum 15. . . .



... SCHRIEB GENOSSE WALTER STOLLE, Bereichswerkstatt Bildröhre, an die Leitung unserer Parteiorganisation. Er wird unter anderem die Verbesserungsvorschläge 359/64 - kittloses Sockeln - und die Verbesserung der Abdeckungen für Bildröhren realisieren

# UND MIT IHM

Mein Beitrag zum 15. Geburtstag  
der Deutschen Demokratischen  
(Bitte Rückseite verwenden)

Wir verpflichten uns, dafür zu sorgen, daß die  
Überlieferungen, die sich die Kollegen des  
Prüfstandes zum Ziele gesetzt haben, durch recht-  
zeitige Bereitstellung der Materialien und Wir übernehmen die Verpflichtung:  
Röhren sichergestellt sind. wie Leitung.  
der Betriebsparteiorganisation  
der SED

Absender:  
Sylvia Duranitz  
Martha Richter  
Werk für Fernschlektro  
Ostendstr. 1-5

*Leiterschlepparbeiten der Type 85361  
wir den uns gebietet  
in der "Draht" einhalten  
zu Hause*

Walter  
Walter, Grünhoff  
Jaschmann  
Bahr

# DIE REPUBLIK

KÄTE JÄGER, vorn im Bild, und die Mitglieder ihrer Brigade wollten viel wissen über das im Schatten der Franco-Diktatur brennende sonnige Spanien. Und sie erfuhren viel von den spanischen Patrioten Garcia und Banque



## Salut den Muttis und Vatis i. V.

In sieben Ferienlagern konnten sich in diesem Jahr unsere Kinder bei Sport und Spiel in den schönsten Gegenden unserer Republik erholen. Einen interessanten und angenehmen Aufenthalt ermöglichten ihnen aber erst die 18 Gruppenleiter unseres Betriebes und Helfer aus Schulen und anderen Institutionen. Nicht einfach sind die Aufgaben eines Gruppenleiters. Durchschnittlich betreute jeder von ihnen 15 bis 18 Kinder. Nicht leicht ist es, alle Kinder für eine Sache zu begeistern und dabei allen gerecht zu werden. Mindestens 12 bis 14 Stunden täglich, ob Sonnabend oder Sonntag, gibt es für einen Gruppenleiter keine Pause. Manchmal muß er die Mutti oder den Vati ersetzen. Das alles haben folgende Kollegen besonders gut verstanden: Lilo Löst, PE 2-130; Ursula Müller, ÖR 2-712; Irene Brockmann, KJ 770; Jorka Reinicke, PE 2-130; Karin Schunn, BGL; Hans-Joachim Dachs, KV 4; Adolf Schmidt, ER 2-411; Klaus Laskowski, TTV 219. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Herbert Scholz, ÖA 2-713

Man hätte eine Stecknadel zu Boden fallen hören können, solche Stille herrschte, als der Genosse Garcia aus seinem Leben berichtete. Ein Leben, das Kampf für die Sache des spanischen Volkes heißt, gegen die barbarische Franco-Diktatur. Mehr als 19 Jahre seines Lebens mußte der Patriot hinter Kerkermauern schmachten. Gequält und gefoltert, doch ungebrochen ist er und Genosse Banque der Sache der Humanität und Gerechtigkeit, der Sache des Kommunismus treu geblieben. Er verlor durch die Folterungen sein Augenlicht und der Genosse Banque einen Arm.

Selbst im Gefängnis galt jeder Tag dem Kampf um die Befreiung ihres Volkes. Die illegale Arbeit der spanischen Genossen ist mit der zu vergleichen, die Ernst Thälmann und die unzähligen Widerstandskämpfer bei uns geleistet haben. Heute haben sich in Spanien breite Kreise der

Bevölkerung den Patrioten angeschlossen. Aber noch hat die Kirche einen starken Einfluß und hilft dem Franco-Regime, das spanische Volk zu knebeln. Erschütternd groß ist auch das Analphabetentum.

Eine große Rolle im spanischen Befreiungskampf spielen die Frauen. Sie stehen wie eine Mauer hinter den patriotischen Kräften. Sie sind es auch, die die Öffentlichkeit von den grausamen Folterungen ihrer Männer und den Angehörigen unterrichten und so mithelfen, die demokratischen Kräfte gegen die Franco-Herrschaft zu sammeln. Mit elektrischem Strom werden die Gefangenen zu Aussagen gezwungen. Ohne vor ein Gericht gestellt zu werden, werden vor den Häftlingen Erschießungen vorgenommen.

Als uns Genosse Garcia das alles schilderte, hatten wir das Gefühl, all das Furchtbare selbst erlebt zu haben. Die Jahre der Grausamkeit,

der Entbehrung und der Schmach, aber auch den Kampf der Kommunisten und aller Patrioten.

Genosse Garcia verdankt seine Freilassung dem Weltkomitee der Blinden. Er und Genosse Banque werden bis zur Befreiung Spaniens in unserer Republik leben. Sie wollen aber nicht untätig sein.

Aber auch wir wollen helfen. Mit Solidaritätsbeiträgen und Sachspenden wollen wir zum gerechten Kampf des spanischen Volkes beitragen. Wir bemühen uns auch, Adressen von Frauen zu bekommen, deren Männer eingekerkert sind. Sie sollen merken, daß sie nicht allein dastehen.

Wir rufen alle Brigaden auf, ebenfalls Geld zu sammeln und Kleidungsstücke zur Verfügung zu stellen. In den spanischen Arbeiterfamilien herrscht große Not, sie werden für jede Kleinigkeit dankbar sein. Ladet euch die spanischen Genossen ein. Für uns war die Begegnung mehr als nur ein Brigadenachmittag.

Käte Jäger  
Brigade „Vilma Espin“

## Soldatenpost

Auf diesem Wege möchte ich mich recht herzlich für die in letzter Zeit regelmäßig zugestellten „WF-Sender“ bedanken, die ich mit reger Anteilnahme verfolge. Ich hoffe auf weitere gute Zusammenarbeit. Mit kollegialen Grüßen

Kanonier Klaus-Dieter Pretzel

Wir rufen alle Brigaden

# Helft dem blutenden Spanien

Niemand schämte sich am 15. August von den Brigaden „Vilma Espin“ und „Fidel Castro“ seiner Tränen. Wir hatten unseren Brigadenachmittag im großen Lesesaal, zwei spanische Genossen waren unsere Gäste. Kein Platz blieb an diesem Nachmittag leer.

## Leute, aufgepaßt, am 23: kommt zu uns der Friedrichstadt-PALAST

Wegen Renovierungsarbeiten im Friedrichstadt-Palast müssen einige Vorstellungen in andere Häuser verlegt werden. Auch unser Kulturhaus hat das große Glück, eine solche Veranstaltung zu bekommen, und zwar gastiert das Ensemble am Mittwoch, dem 23. September 1964, 20 Uhr, im Kulturhaus. Gezeigt wird das September-Programm mit Ausnahme des Balletts und des großen Orchesters; denn soviel Platz haben wir beim besten Willen in unserem Terrassensaal nicht.

Aber sonst ist alles da, was Rang und Namen hat, also wieder einmal ein großes Erlebnis.

Der Eintrittskarten-Vorverkauf hat bereits begonnen, und es ist zu empfehlen, sich sofort telefonisch unter der Nummer 23 84 oder 23 86 Karten zum Preise von 2,60 MDN (Parkett) und 3,60 MDN (Terrassen) zu sichern. Sammelbestellungen von Brigaden werden ebenfalls angenommen.

Dünsch

# Schon das dicke X im Kalender? Für den 26. natürlich!

Beim Sportfest im „Birkenwäldchen“, ihr wißt es genau, ist wie immer dabei der ADMV. Aber nicht nur der ADMV. Was ist ein Sportfest ohne die Aktiven außerhalb des Spielfeldes. Ob Regen, Hagel oder Sonnenschein, sie geben sich immer wieder ein Stelldichein. Hoffentlich werden sie auch am 26. September durch nichts zu erschüttern sein

## Treffpunkt Kulturhaus

Freitag, 18. September, 14.30 Uhr: Probe Kindertanzgruppe; 19 Uhr: Skat; 19 Uhr: Probe WF-Tanzorchester

Montag, 21. September, 17 Uhr: Film-Knüller im Kino-Café: „Das Glas Wasser“

Dienstag, 22. September, 14.30 Uhr: Probe Kindertanzgruppe

Mittwoch, 23. September, 16 Uhr: Philateliezirkel; 19 Uhr: „Der Friedrichstadt-Palast zu Gast im WF-Kulturhaus“

Donnerstag, 24. September, 15 Uhr: Bunter Frauennachmittag der AGL 6



# Schatz von 35 kg gelandet

Erfolgreiche WF-Angler beim „Wilhelm-Spohr-Gedächtnis-Angeln“

Am Sonntag, dem 16. August 1964, beteiligte sich eine Mannschaft unserer Betriebsgruppe Angeln mit den Sportfreunden H. Hoffmann, H. Salchert, D. Hobiger, H. Fleischhammel, K. Munzke und E. Krüger am „Wilhelm-Spohr-Gedächtnis-Angeln“ auf dem Müggelsee. 16 Orts- und Betriebsgruppen mit insgesamt 96 Sportsfreunden kämpften um den wertvollen Wanderpokal, der dreimal hintereinander oder fünfmal außer der Reihe gewonnen werden muß, ehe er endgültig in den Besitz einer Anglergruppe übergeht.

Groß war die Spannung, als nach dreistündigem Kampf von der

Jury die Auswertung vorgenommen wurde. Groß war aber dann die Freude, als unsere Mannschaft mit insgesamt 6735 Punkten als Sieger verkündet wurde. Zum ersten Mal waren wir dabei und dann auch gleich ein Sieg, das war ein großer Erfolg. Beste Einzelangler waren die Sportfreunde D. Hobiger, E. Krüger und K. Munzke. Entscheidend war aber, daß jeder Sportsfreund Fische auf die Waage brachte und zum Mannschaftssieg beitrug. Insgesamt über 35 Kilogramm Fische konnten einem Friedrichshager Heim als Spende übergeben werden.

## Hilfe wird belohnt

Der Tierpark bittet seine Freunde, Eicheln und Bucheckern zu sammeln. Gerade in diesem sehr trockenen Jahr sind Eicheln für die Huftiere nicht nur eine Beikost, sondern nährstoffreiches Futter. Eicheln werden im Tierpark montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr, sonnabends von 8 bis 11 Uhr im alten Wirtschaftshof, Wilhelmstraße 11, angenommen. Für ein Kilo werden -19 MDN gezahlt. Nicht gebraucht werden Kastanien.

Red.

Jedes Jahr tragen die vier Schönefelder Gruppen auf der Spree einen

Pokalkampf aus. Er fand dieses Jahr am 5. September statt. Geangelt wurde von 15 bis 18 Uhr. Unsere Mannschaft startete mit den Sportsfreunden D. Hobiger, H. Hoffmann, H. Salchert, H. Fleischhammel, H. Schramm, P. Kühnl und E. Krüger. Nach mehrstündiger Konzentration, die auch ein zünftiger Gewitterregen nicht beeinflussen konnte, standen wir wieder vor der Waage. Wer hatte gesiegt? Mit einem Ergebnis von 7225 Punkten konnte unsere

Mannschaft als Sieger auch diesen Wanderpokal für ein Jahr in Empfang nehmen. Als Einzelsieger von 28 Sportsfreunden wurden E. Krüger mit 4205 Punkten (Platz 1) und D. Hobiger mit 1535 Punkten (Platz 3) ausgezeichnet. Zwei schöne Erfolge, die uns von unserer Betriebsgruppe noch mehr erwarten lassen. Deshalb wünschen wir neuen Erfolg und Petri Heil beim „Köpenicker Herbstpokal“ am 11. Oktober 1964.

Erich Krüger



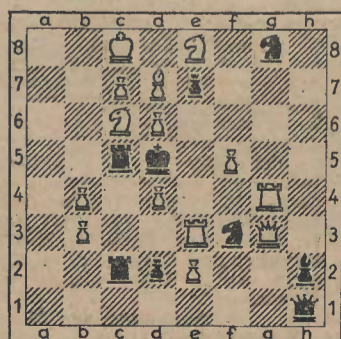
MITGEMACHT UND SPORT GETRIEBEN, heißt es am 26. September. Und das nicht nur beim Fußball. Die leichtathletischen Disziplinen stehen ganz hoch im Kurs

## Unsere Schachaufgabe

Lars Larsen, Dänemark, aus „Schach“ 1950  
Matt in zwei Zügen

Weiß: Kc8, Dg3, Te3, Tg4, Ld7, Sc6, Sc8, Bb3, b4, c7, d4, d6, e2, f5 (14 Figuren)  
Schwarz: Kd5, Dh1, Tc2, Tc5, Lh2, Sf3, Sg8, Bd2, e7 (9 Figuren)

Auflösung aus Nr. 36 (Fritz Hoffmann)  
1. bxc6 (droht Dxd5 matt) Dxe7. 2. Te4 matt.  
1... Sb6/Sf6 2. Dc5 matt. 1... Se beliebig.  
2. Sxc6 matt. Müller, Sektion Schach





Nr. 37 17. September 1964 16. Jahrg.

# Physik im Kosmos

Von der klassischen Mechanik bis zur modernen Kosmologie vermittelt dieses Buch Grundkenntnisse, die im Zeitalter der Mond- und Venusraketen und des Menschenfluges in den Kosmos zur Allgemeinbildung jedes einzelnen gehören sollten.

Der Leser erfährt, wie man Dimensionen und Entfernungen im Weltraum mißt, wieso Fernrohre nicht beliebig stark vergrößern können, nach welchen Gesetzen und auf welchen Bahnen sich Weltraumschiffe, interplanetare Flugkörper und die Gestirne bewegen. Er erhält einen Einblick in den Kosmos und lernt die vielen Zusammenhänge des Weltalls kennen. Helmut Lindner behandelt in seinem Werk ausführlich, interessant und leichtverständlich die Newtonschen Axiome,

den Impulssatz, die Überwindung der Schwerkraft, die Flucht von der Erde, Maßstab Licht, die Strahlung der Sterne, die Substanz der Sterne, die kosmische Strahlung, die relative Welt und letzte Perspektiven.

## Bücherwurm empfiehlt

Außerdem möchte ich heute auf „Die Wohnraumfibel“ aufmerksam machen. Ein Buch für jeden, der aus seinen vier Wänden eine behagliche Wohnung machen will. Auf 144 Seiten mit 136 zum Teil farbigen Bil-

dern und Skizzen werden keine fertigen Rezepte, sondern mannigfaltige Anregungen zur Unterstützung der eigenen Vorstellungen und Wünsche gegeben. Dabei reicht die weite Skala der Betrachtung von allgemeinen Gedanken über die Wohnung, über die vorhandenen Möglichkeiten, die Einrichtung der Räume (vom Wohnraum bis zum Bad), die Beleuchtung, die Modernisierung alter Möbel, die richtige Auswahl der Farben und Stoffe bis zu konkreten Einrichtungsbeispielen. Ein Buch, das Freude bereitet und auch als Geschenk zu jeder Gelegenheit paßt. Es bereitet Ihnen keine Mühe, es zu besorgen, denn auch an unserem Buchstand ist die 2., überarbeitete Auflage der „Wohnraumfibel“ erhältlich.

## Kleine Chronik

Herzlichen Glückwunsch allen Kolleginnen und Kollegen, die im September auf eine zwölfjährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken können. Zu ihnen gehören Elisabeth Wegener, PE 2-130; Ingeborg Schröder, PV 6-106; Ursula Bielke, PG 2-153; Gerhard Klenke, Herbert Koch, Emma Fleischer, TM 2-220; Gerhard Schröder, TM 5-223; Hans Gehrke, TT 4-231; Joachim Müller, ER 7-416; Siegfried Squar, Manfred Rudloff, EB 92-425; Horst Gathmann, EP 3-470; Karl-Heinz Radke, EP 2-470; Lieselotte Höfer, WG 4-707; Klaus Ulbrich, WG 7-707; Walter König, August Tiska, KM 4-780; Karl Weichelt, PB 129; Werner Roßmann, TT 3-230; Max Liebers, TT 4-231; Ernst Fischer, ER 5-414; Helga Knispel, ER 6-415; Rolf Pohle, ER 7-416; Gertrud Hoppe, EB 2-421; Margot Roßmann, Harry Walz, EV 2-463; Alfred Schaefer, WS 3-700; Wolfgang John, WG 9-707; Manfred Kielgas, TT 2-741; Gerda Linke, AN 765; Walter Klass, KM 1-780; Siegfried Rasch, KA 771; Ilse Wiesner, KM 2-780. Wir danken allen Genannten für ihre langjährige und treue Mitarbeit und wünschen ihnen weiterhin viel Schaffenskraft und Erfolg.



## Unsere Werkküche wird umgebaut

Unsere Werkküche ist dringend renovierungsbedürftig. Deshalb wird ab 21. September für mehrere Wochen bei uns im Hause kein Essen gekocht. Jedoch bekommen wir von den Betrieben KWO und TRO in dieser Zeit Essen geliefert. Die Speisepläne werden an der Essenmarkenaussgabe ausgehängt bzw. den Abteilungen zugeschickt.



Heute in unserem Programm:



Der Film „Gestreifte Reise“

IM KINDERGARTEN BEREITS beginnt die vorschulische Erziehung. Und so fällt es unseren kleinen Steppkes nicht schwer, schon der Mutti vorzurechnen, daß eins und eins zwei sind. Allen Schulanfängern wünschen wir alles Gute und für den neuen Lebensabschnitt viel Erfolg.



### Waagrecht:

1. Argentinische Grassteppe, 5. Backmasse, 6. griechische Gottheit, 8. Titelgestalt bei Thomas Mann, 9. Tierlager, 10. europäischer Vulkan, 13. Hafenstadt auf Sizilien, 15. Nordpolgebiet, 17. Oper von Richard Strauß, 20. höchster Berg im Harz, 24. altrömischer Priester und Wahrsager, 25. Reihe, Folge, 27. saudiarabische Währungseinheit, 28. griechische Küstenlandschaft, 29. Habgier, 30. holländischer Schriftsteller und Arzt.

Senkrecht: 1. mittelalterliche Waffe, 2. Sammelbezeichnung für Zitrusfrüchte, 3. Hauptgebäude einer Burg, 4. südfranzösische Stadt, 5. Angehöriger einer Sowjetrepublik, 7. Fähigkeit der Wahrnehmung, 11. jugoslawischer Staatsmann, 12. Nebenfluß des Rheins in der Schweiz, 14. Rauchabzug, 15. spanischer Feldherr des 16. Jahrhunderts, 16. durch Deiche geschütztes Land, 18. Diktat, 19. Stadt am Rhein, 21. altes Längenmaß, 22. französischer Physiker und Entdecker, 23. Höhepunkt einer akuten Krankheit, 26. nordischer Hirsch.

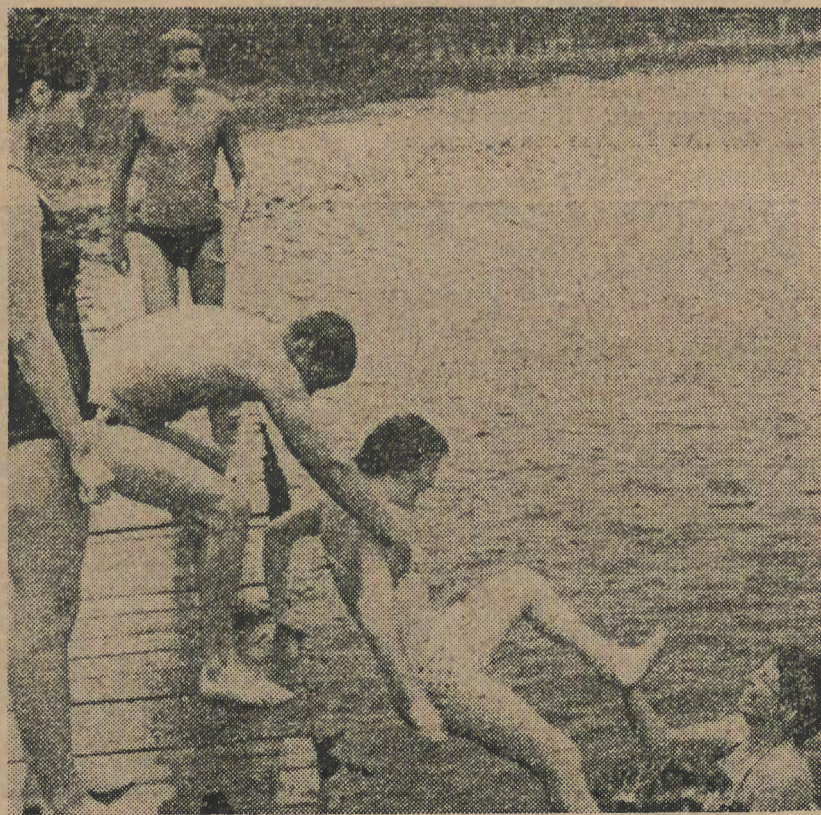
### Auflösung aus 36

Waagrecht: 1. Adda, 5. Imam, 8. Adele, 9. irre, 11. Bari, 13. Bernau,

15. Isis, 16. ISE, 17. Usus, 18. Met, 19. Oise, 20. Arve, 21. Run, 23. Tran, 24. Gis, 26. Saar, 28. Tirana, 30. Otto, 31. Alge, 32. Wolga, 33. Emma, 34. Ente.

Senkrecht: 1. Alibi, 2. Darre, 3. Aden, 4. Illustration, 6. Maas, 7. Mais, 10. Reservat, 11. Bison, 12. Riesling, 14. Aue, 18. Metro, 22. uni, 24. Galan, 25. Saage, 26. Sole, 27. Atom, 29. Rage.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation „WF“. Redakteur: i. V. Margot Schleusener. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8.



NA, DANN HINEIN INS KÜHLE NASS. Ohne Pardon wurde in Groß-Köris bei der Wochenendfahrt unserer neuen Lehrlinge — wir berichteten darüber in der vorigen Ausgabe — jeder getauft